

- 16) **Der leidende Heiland dein Führer zu wahren Glück.** Fastenpredigten von *Dr E. Dubowy* (132). Freiburg i. Br. 1928, Herder.

Diese Predigten nützen resolut die gesicherten Ergebnisse der Religionspsychologie und -pädagogik aus, stellen sich vor allem auf den Wertgedanken ein, um so mit Sicherheit auf den Willen vorzustößen. Bei Durchsicht des Buches kommt einem die Durchschlagskraft dieser psychologischen Methode klar zum Bewußtsein; um so mehr, da der Prediger sowohl die Sprache wie den lebensvollen Redeaufbau meisterlich beherrscht und auch einen tiefen Blick in die äußere und innere Not der heutigen Menschen getan hat.

Wenn die vom Verfasser für die nächste Zeit angekündigte Homiletik die einem solchen Übungsbuch entsprechende Grammatik ist, wird sie dankbare Aufnahme finden.

Themen: Scheinglück und wahres Glück, des Heilands Ölbergstunden, unsere Ölbergstunden, des Judas Verrat an Gott, des Sünders Verrat an Gott, des Heilands tiefe Schmach, der Menschheit tiefe Schmach, das Kreuz als Wegweiser zu wahren Glück.

Die Literaturangabe am Schluß beweist, daß den Predigten ernste Geistesarbeit vorangeschickt ward.

Salzburg.

Dr Adamer.

- 17) **Das Geheimnis des Kelches.** 15 Fastenbetrachtungen von *Dr Robert Linhardt.* Duodezformat (150). Freiburg i. Br., Herder.

Linhardts homiletische Schriften sind in der Quartalschrift wiederholt lobend erwähnt worden (Feurige Wolken, Brennender Dornbusch). Auch dieses Büchlein wird gerne gelesen werden. Denn unsere Zeit liebt eine geistige Kost, die infolge würziger Kochkunst wohlschmeckt und leicht verdaulich ist. *Linhardt* spricht immer ernst, hier in dieser Schrift sogar tiefernst, aber es liest sich leicht. Wir wünschen dem Verfasser, einige Wendungen, die er gebraucht, nochmals zu prüfen. Was ist „pneumatische Leibeshülle“ (S. 79)? „So flüstern die staunenden Wände der heiligen Halle“ (S. 33). Das sind ballastreiche Überschwänglichkeiten. — Andererseits wird man die lebendige Art gerne anerkennen, wie z. B. S. 37—39 die Bedeutung der Gegenwart Christi im heiligsten Sakramente für das Reich Gottes geschildert ist, eine sehr anregende Lesung.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

- 18) **Die Sünde.** Fastenpredigten von *P. Cyrill Restle O. S. B.* 8^o (75). Rottenburg a. N. 1927, Badersche Verlagsbuchhandlung. Steif brosch. M. 1.50.

Der Autor, der als Volksmissionär reiche Erfahrungen gesammelt hat und jetzt als Pfarrer eine große Gemeinde leitet, behandelt in diesem ausgezeichneten Werkchen die Themata: Gibt es eine Sünde — woher kommt die Sünde — was führt zur Sünde — was ist die Sünde — wohin führt die Sünde — was führt aus der Sünde? Wir haben hier Fastenpredigten, die ihren Gegenstand mit voller Klarheit erfassen, mit überwältigender Kraft darstellen und mit bewunderungswürdigem Geschick auf das praktische Leben anwenden. Nicht ganz glücklich dürfte die Wendung sein: „Jene Schuld hymne, deren Refrain . . . klingt: mea culpa.“ Es dürfte sich hier eher um ein Klagelied als um eine „Hymne“ handeln.

Schloß Brunnstein.

J. N. Heller.

- 19) **Predigten auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres.** Von *Benedikt Rieg,* Seminarregens i. R., päpstl. Hausprälat.

Zweiter Band: Sonntag Septuagesima bis sechster Sonntag nach Ostern. 8^o (240). Rottenburg a. N. 1928, Badersche Verlagsbuchhandlung.

Die Themata sind mit so glücklicher Hand zumeist aus den Perikopen ausgehoben, so bestimmt umrissen, so klar und zielbewußt durchgeführt und so geschickt den Bedürfnissen der Zeit angepaßt, daß man gestehen muß: hier haben wir *wahre Perlen der kirchlichen Beredsamkeit*. Möchte es dem hochverehrten Autor vergönnt sein, den ganzen Jahrgang seiner Predigten alsbald zum Abschluß zu bringen; sind sie doch eine wertvolle Bereicherung der homiletischen Literatur und eine höchst schätzenswerte Hilfe für den Verkünder des göttlichen Wortes.

Schloß Brünstein.

J. N. Heller.

20) **An heiligen Wassern.** Sieben Fastenpredigten von *Dr theol. Johannes Engel*. 8^o (86). Breslau 1927, G. P. Aderholz.

Der Verfasser, der durch seine rühmlichst bekannten Epistelpredigten „*Von Kraft zu Kraft*“ und durch andere Erzeugnisse sich einen klangvollen Namen in der homiletischen Literatur erworben hat, knüpft hier seine Betrachtungen an heilige Gewässer der alt- und neutestamentlichen Geschichte an. Das *Tole Meer* ist ihm „ein warnendes Gottesgericht“, das *Role Meer* zeigt ihm „Wege der Vorsehung“, *Mara, Elim und Raphidim* sind ihm ein Bild der „Versuchungen und Prüfungen“, *Genesareth* bietet ihm Anlaß zu einer glänzenden Darstellung der „Gottheit Christi“, *Jakobsbrunnen, Bethesda und Siloe* erinnern daran, „wie Jesus die Sünder sucht“, der Bach *Cedron* erzählt von „Gethsemanileid“ und das *Wasser aus der Seite Jesu* predigt von den „Höhen der Liebe“. Die Klarheit der Anlage, der Glanz des Stiles und die praktische Richtung machen die Lektüre dieser Predigten höchst genüßreich.

Schloß Brünstein.

J. N. Heller.

21) **„In jenen äußersten Stunden“.** Murés Fastenpredigten über das Leiden und Sterben Jesu Christi, erster und zweiter Zyklus. Ins Deutsche übertragen von *G. J. Winand M. S. C.* Kl. 8^o (213). Paderborn 1928, Bonifaziusdruckerei.

Der Übersetzer sagt im Vorwort, daß das Originalwerk: „Fastenpredigten (= Betrachtungen über das Leiden und Sterben Jesu Christi) überall, wo die niederländische Sprache erklingt, begeisterte Aufnahme fand. Mit bestrickender Einfachheit werden darin die Begebenheiten der Passion geschildert. Die Anwendungen verraten echte Lebensweisheit und sind immer ad rem.“

Letztere Kritik, die also der Übersetzer selbst dem holländischen Werke Murés gibt, kann man unterschreiben, wobei nur das Wort „bestrickend“ etwas Einschränkung verdient. Die Verbreitung in Holland ist uns unbekannt. In Deutschland sind derartige Darstellungen des Leidens Christi, in einfacher Diktion mit praktischen Anwendungen, also *Betrachtungen*, schon vorhanden gewesen. Es sei nur an Meschlars Leben Jesu erinnert.

Das Vorwort belehrt weiter, daß „sechs Zyklen, je zwei in einem Bande, in drei aufeinander folgenden Jahren erscheinen sollen. — Die recht ansprechende Behandlung S. 53/54 (Der Schlag ins Gesicht), die Szene vor Pilatus mit ihrer juristischen Klarheit und die Abnahme vom Kreuz (204/205) seien in unserem Zyklus hervorgehoben.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

22) **Im Geiste des Evangeliums.** Homilien und Predigten. Der Pfingstkreis. Von *Dr Jos. Töngelen*. 8^o (275). Innsbruck, „Tyrolia“.